

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 17. 10. [1895]

Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.  
Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
24. Rue Feydeau.

PARIS, 17. Oktober.

Mein lieber Freund,

Herzlichsten Dank für die Kritiken! Das ist gar eine amüsante Lectüre. Wie dein Bild da aus all' den Spiegeln der Öffentlichkeit zurückgeworfen wird! Aber manchmal sieht es mich auch fremd an, schmerzlich fremd, und meine trüben Ahnungen kommen wieder. Ja, ja, laß' nur! Es ist Unfinn, ich weiß....  
Sehr interessant, diese Lectüre. Über SPEIDEL schrieb ich Dir schon. KALBECK ist unerträglich schwülftig geschrieben. Gefällt ihm das Stück wirklich so? Oder hat er nur vernommen, daß es SPEIDEL loben würde und sich darum beeilt, um die Wette zu loben, – auf Seiten der Mächtigen, wie immer? Ich glaube, der ist kein echter, auf den kannst Du Dich nicht verlassen<sup>^, v</sup> – wohl aber auf SPEIDEL. Schön ist das Wohlwollen u. die Sympathie, die fast bei Allen zutage tritt. Einiges davon ist wohl auf Rechnung des Wienerischen zu setzen, die Hauptsache aber kommt aus der Achtung und dem Respect vor dem Menschen SCHNITZLER. Durch warmen, \*u\* herzlichen, neidlosen Ton ragt vor Allem HIRSCHFELD hervor. Das ist Einer, der sich wirklich mit Deinem Talent und Deinem Erfolge freut. Das Schönste aber ist – es ist feltfam, daß ich diesem widerwärtigen Menschen das Zugeständniß machen muß – J. J. DAVIDS Feuilleton über Dich. Das ist prächtig geschrieben, das ist ein klug und wahr gezeichnetes Seelenbild von Dir, und das schlägt in meinem Innern liebe Saiten an, die lange nicht geklungen. Es hat mich tief berührt, und ich will dem Manne Manches um deßwillen verzeihen. BAUER tadelt den Schluß, und hat vielleicht nicht Unrecht. HEVESI ist vortrefflich und gefeiert; besonders das, was er über die Paradoxe sagt, sind goldene Worte. UHL ist merkwürdig boshaft, hat sichtlich sichtlich in der Absicht geschrieben, Dir wehzuthun, packt das Stück viel zu schwer an, sagt aber schließlich doch manches Beherzigenswerthe; sein Tadel gegen die Figur des Vaters ist viel zu heftig heftig ausgedrückt, aber im Grunde scheint er Recht zu haben. Durch besondere Dummheit zeichnet sich BUNZL aus; er war aber immer ein Ochs. Köstlich ist die künstlerische Strenge des »Neuigkeits-Weltblatts«. Hübsch sind auch die Socialisten, welche unzufrieden sind, weil das Stück nicht nach Dreck ftinkt: »Das ist nicht das wahre Volk«. Daß selbst die Antifemiten über Dich sympathisch schreiben (»Reichspost[«]), ist ein wahrer Triumph für Dich und beweist abermals, daß der Antifemitismus sich nur gegen die widerlichen Saujuden richtet und vor dem ehrenhaften und tüchtigen Juden ent Waffen muß. GRANICHSTAEDTEN ist so ungeschickt und offen gemein,

daß es nicht einmal empört; jede Zeile sagt selbst dem ~~enb~~ nichteingeweihten  
 Leser im Vertrauen, daß der Verfasser lügt....

Das Gesamtbild ist glänzend; und der Erfolg ist so groß, wie ich ihn nur irgend  
 für Dich wünschen konnte. Jetzt mach' Dich bald und frohen Muthes an die neue  
 Arbeit!

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3165.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift eine Unterstreichung, eine seitliche Markierung und das Jahr »95« vermerkt  
 2) mit rotem Buntstift acht Unterstreichungen

- <sup>14</sup> Kalbeck ] Nachtkritik: M. K. [=Max Kalbeck]: *Theater, Kunst und Literatur. Burgtheater*. In: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 29, Nr. 278, 10. 10. 1895, S. 7 und Feuilleton: Max Kalbeck: *Burgtheater. »Liebelei«, Schauspiel in drei Acten von Arthur Schnitzler. – »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Acte von Giuseppe Giacosa; deutsch von Otto Eisenschütz*. In: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 29, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 1–3.
- <sup>22</sup> Hirschfeld ] L. A. Terne [=Robert Hirschfeld]: *Burgtheater. (»Liebelei« von Arthur Schnitzler. – »Rechte der Seele« von Giacosa.)* In: *Wiener Sonn- und Montags-Zeitung*, Jg. 33, Nr. 41, 14. 10. 1895, S. 1–3.
- <sup>25</sup> J. J. Davids Feuilleton ] –v– [=J. J. David]: *Arthur Schnitzler*. In: *Neues Wiener Journal*, Jg. 3, Nr. 703, 9. 10. 1895, S. 1–2. (Am Tag der Uraufführung). Zusätzlich dazu verfasste David eine Nachtkritik: –v– [=J. J. David]: *Theater und Kunst. (Burgtheater.)* In: *Neues Wiener Journal*, Jg. 3, Nr. 704, 10. 10. 1895, S. 5.
- <sup>28</sup> Bauer ] [Julius Bauer]: *Hofburgtheater*. In: *Illustriertes Wiener Extrablatt*, Jg. 24, Nr. 278, 10. 10. 1895, S. 5.
- <sup>29</sup> Hevesi ] L. H-i [=Ludwig Hevesi]: *Burgtheater. (»Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Akt von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Aufzügen von Arthur Schnitzler.)* In: *Fremden-Blatt*, Jg. 51, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 13–14. Unter den Zeitungsausschnitten Schnitzlers findet sich auch eine zweite Fassung, offenbar für eine Zeitung außerhalb Wiens verfasst (*Breslauer Zeitung?*): L. H-i [=Ludwig Hevesi]: *Burgtheater. (Herr Mitterwurzer als König Philipp. – »Rechte der Seele«, von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, von Arthur Schnitzler.)*
- <sup>30</sup> Uhl ] [Friedrich Uhl]: *K. k. Hofburgtheater: »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Acte von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Acten von Arthur Schnitzler. Zum ersten Male aufgeführt am 9. October*. In: *Wiener Abendpost*, Nr. 234, 10. 10. 1895, S. 1–2.
- <sup>35</sup> Bunzl ] Arthur Bunzl: *Burgtheater. »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Akt von Giuseppe Giacosa. Deutsch von Otto Eisenschütz. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler. Zum erstenmale aufgeführt am 9. October*. In: *Österreichische Volks-Zeitung*, Jg. 41, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 1–2.
- <sup>36</sup> Neuigkeits-Weltblatts ] Alpha: *Hofburgtheater. (»Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Acte von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler. – Erstaufführung am 9. October 1895.)* In: *Neuigkeits-Welt-Blatt*, Jg. 22, Nr. 235, 12. 10. 1895, S. 10.
- <sup>36</sup> Socialiften ] e. w. [=Edmund Wengraf]: *Burgtheater*. In: *Arbeiter-Zeitung*, Jg. 7, Nr. 279, 11. 10. 1895, Morgenblatt, S. 5.
- <sup>37</sup> Das ... Volk ] Paraphrase, kein direktes Zitat
- <sup>38</sup> Reichspoft ] r. p.: *k. k. Hofburgtheater*. In: *Reichspost*, Jg. 2, Nr. 235, 12. 10. 1895, S. 1.
- <sup>41</sup> Granichstaedten ] Emil Granichstaedten: *Burgtheater. Zwei Schauspiele: »Rechte der Seele« von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei« von Arthur Schnitzler*. In: *Die Presse*, Jg. 48, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 1–2.

## Erwähnte Entitäten

Personen: Alpha, Julius Bauer, Arthur Bunzl, Jakob Julius David, Emil Granichstaedten, Ludwig Hevesi, Robert Hirschfeld, Max Kalbeck, Leopold Sonnemann, Ludwig Speidel, Friedrich Uhl, Edmund Wengraf, r. p.

Werke: Arbeiter-Zeitung, Arthur Schnitzler, Breslauer Zeitung, Burgtheater. (Herr Mitterwurzer als König Philipp. – »Rechte der Seele«, von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, von Arthur Schnitzler.), Burgtheater. (»Liebelei« von Arthur Schnitzler. – »Rechte der Seele« von Giacosa.), Burgtheater. (»Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Akt von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Aufzügen von Arthur Schnitzler.), Burgtheater. Zwei Schauspiele: »Rechte der Seele« von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei« von Arthur Schnitzler, Burgtheater. [Rechte der Seele, Liebelei], Burgtheater. »Liebelei«, Schauspiel in drei Acten von Arthur Schnitzler. – »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Acte von Giuseppe Giacosa; deutsch von Otto Eisenschütz, Burgtheater. »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Akt von Giuseppe Giacosa. Deutsch von Otto Eisenschütz. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler. Zum erstenmale aufgeführt am 9. Oktober, Die Presse, Fremden-Blatt, Hofburgtheater [Rechte der Seele, Liebelei], Hofburgtheater. (»Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Akte von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler. – Erstaufführung am 9. Oktober 1895.), Illustriertes Wiener Extrablatt, K. k. Hofburgtheater: »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Acte von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Acten von Arthur Schnitzler. Zum ersten Male aufgeführt am 9. October, Liebelei. Schauspiel in drei Akten, Neues Wiener Journal, Neues Wiener Tagblatt, Neuigkeits-Welt-Blatt, Reichspost, Theater und Kunst. (Burgtheater.) [Liebelei, Rechte der Seele], Theater, Kunst und Literatur. Burgtheater [Liebelei, Rechte der Seele], Theater- und Kunstdenkmäler. [Burgtheater] [Liebelei, Rechte der Seele], Wiener Abendpost, Wiener Sonn- und Montagszeitung, k. k. Hofburgtheater [Rechte der Seele, Liebelei], Österreichische Volks-Zeitung

Orte: Paris, Wien, rue Feydeau

Institutionen: Frankfurter Zeitung

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 17. 10. [1895]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02756.html> (Stand 22. November 2023)